

Ich bin immer bei dir

Von Wolfsblut

Kapitel 2: Verfrühte Rückkehr!

Kakashi starrte noch immer Iruka hinterher, obwohl dieser schon seit einigen Minuten verschwunden war. Sein Herz begann schnell zu schlagen und ihm war nicht klar wieso. War er nervös wegen der Mission?! Nein das konnte nicht sein, denn eine solche Aufgabe nahm er nicht einmal mit einem Wimpernzucken entgegen. Und doch schaute er verwirrt. „Ähm..., ich will dich ja nur ungern aus deinen Gedanken reißen, aber wir sollten jetzt langsam gehen.“, sagte Pakkun, den Kakashi kurzzeitig vergessen hatte. „Du hast recht. Lass uns gehen.“

Währenddessen musste Iruka eine Horde kleiner Ninja-Anwärter bändigen und gab ihnen Übungsaufgaben. Er beobachtete sie, doch sein Blick nahm sie gar nicht wahr. Seine Gedanken wanderten immer wieder zu Kakashi. ‚Er wird meine Gefühle nie erwidern‘, dachte er verbittert. ‚Wir sind nur Freunde und mehr darf und wird da niemals sein!‘

Pakkun nahm einen Geruch wahr. „Es ist ein Konoha-Ninja.“, sagte er leicht angespannt. „Wer ist es?“, fragte Kakashi. Eigentlich wollte er keine Antwort haben, denn Pakkun sagte ihm das dieser Ninja verletzt war. „Es ist Genma.“ Kakashi war schockiert und beschleunigte seine Schritte. Schon von weitem hörte er ein Geräusch, das von zwei aufeinander klirrenden Waffen kam. Kaum eine Minute später erreichten Kakashi und Pakkun die Lichtung und ihnen bot sich ein schrecklicher Anblick. Drei Ninja aus Kusa standen auf einer blutbefleckten Wiese, ein Konoha-Ninja lag tot an einem Stein. In ihm steckte ein Katana. Genma, den Pakkun als lebend identifiziert hatte, saß verletzt an einem Baum. Die Kusa-Nin bemerkten die Beiden nicht und schritten auf Genma zu. Einer von ihnen griff nach dem Katana, das in dem leblosen Körper des Konoha-Ninja steckte und hob seinen Arm. Die Klinge blitzte auf, Blut spritzte. Genma, der die Augen geschlossen hatte, sah auf und blickte auf den Rücken eines Ninja mit weißem Haar, dem ein Messer in den Bauch gerammt wurde. „Kakashi...“, sagte Genma. Der Angesprochene wandte sich um, grinste seinem Kameraden ins Gesicht und verschwand mit einem lauten Plopp in einer Rauchwolke. Es war ein Schatten-Doppelgänger. Weitere Doppelgänger hielten zwei der Kusa-Nin in Schach und fesselten sie. Der Dritte wehrte sich erfolgreich und stand nun dem echten Kakashi gegenüber. Genma meldete sich mit schwacher Stimme zu Wort: „Kakashi, was machst du hier?“ „Ich bin nur zufällig hier vorbeigekommen. Pakkun hat deine Fährte aufgenommen und hat mich hierher geführt. Gerade noch rechtzeitig, wenn ich das so sagen darf.“ Genma musste sofort ins Krankenhaus und das so schnell wie möglich. ‚Ich muss diesen Kampf sofort beenden‘, dachte Kakashi und bemerkte nicht, wie sich einer der gefangenen Ninja befreite, die Kage-Bunshin von hinten erledigte und seinem Kameraden die Fesseln abnahm. Beide stürzten mit gezückten Waffen auf

Kakashi zu. „Kakashi. Hinter dir!!“, rief Genma. Kakashi reagierte sofort, doch die Kusa-Nin waren schon zu nah. Sie sprangen ihm entgegen und bohrten ihm zwei Kunai in die Brust. Blut strömte aus Kakashis Wunde, doch er zeigte kein Anzeichen von Schwäche. „Verdammt. Wieso steht der noch?“, fragte einer der Kusa-Nin und sah seinen Kumpanen verwirrt und leicht verängstigt an. Kakashi schloss die Augen, beruhigte sein Herz und starrte die Gegner mit funkelnden Augen an. Seine Hände formten ein schnelles Fingerzeichen und er rief: „Taju-Kage-Bunshin-no-Jutsu!“ In mitten einer gewaltigen Rauchwolke tauchten unzählige Doppelgänger auf. Diese stürmten auf die erstarrten Kusa-Nin zu und wenige Augenblicke später lagen die Gegner kampfunfähig am Boden. Kakashi griff die beiden Kunai und zog sie aus seiner blutenden Wunde. „Du bist ja verletzt“, hörte er Genma sagen. Er schritt auf ihn zu und entgegnete ihm: „Ist nicht so schlimm. Komm, wir müssen dich ins Dorf zurückbringen.“ Er reichte Genma die Hand und half ihm auf, doch der konnte nicht mehr alleine stehen. Kakashi nahm ihn Huckepack und rannte los. Seine Wunde puckerte stark und Blut floss in Strömen, doch er ignorierte es. „Pakkun. Lauf schon mal vor und informiere die Sanitäter.“ Pakkun gehorchte und verschwand mit einem Satz im Blätterwerk der Bäume. „Halte durch Genma. Wir sind bald da.“ Doch auch Kakashi spürte wie ihn Kräfte langsam verließen.

Nach einem harten Tag in der Ninja-Akademie verließ Iruka das Schulgelände. Er war so tief in Gedanken versunken, dass er das anrauschende Etwas nicht sofort bemerkte. Als es an ihm vorbei rannte, bemerkte er wer es war. „Pakkun!“ Der Mops bremste ab und wandte sich um. „Warum bist du hier? Ist etwas mit Kakashi?“, fragte er langsam. „Komm mit, dann erzähle ich dir alles unterwegs.“ Das lies sich Iruka nicht zweimal sagen und folgte Pakkun. „Wir sind auf unserem Weg Genma begegnet. Er war verletzt und wurde von feindlichen Ninja attackiert. Kakashi hat ihm das Leben gerettet und wurde selbst verletzt. Es ist aber nichts Schlimmes“, fügte er hinzu als er Irukas entsetztes Gesicht bemerkte. Die Beiden erreichten das Krankenhaus und alarmierten die Sanitäter. Mit einer Trage unter den Armen liefen sie los, gefolgt von Iruka und Pakkun. Am Tor angelangt lief Iruka nervös hin und her. Er stellte sich die schlimmsten Verletzungen vor und war umso erleichterter als er Kakashi von weitem erkannte. Dieser war nun am Ende seiner Kräfte angelangt und legte Genma auf die Trage. Iruka konnte nicht anders und umarmte Kakashi. Der wurde rot und verzog kurz darauf schmerzhaft das Gesicht. „Was ist?“, fragte Iruka besorgt. „Du bist ganz blass. Ist alles in Ordnung?“ Er bemerkte die zwei tiefen Einstiche auf Kakashis Brust und erschrak. „Es ist nichts“, sagte Kakashi mit einem schwachen Lächeln. „Alles bestens. Nur ein paar Kratzer.“ Noch während er diese Worte sagte, wurde ihm schwarz vor Augen und er brach bewusstlos zusammen.